

Als staatlich geprüfte Musiklehrerin kann ich eine 25-jährige Unterrichtspraxis vorweisen.

Meine Zielgruppen sind sowohl Vor- und Grundschul Kinder als auch Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Dabei richtet sich der Unterrichtsaufbau individuell nach dem jeweiligen Stand der Lernenden, ihren ganz persönlichen Fähigkeiten, Interessen, Zielen und dem jeweiligen Einsatz.

Die Ziele reichen vom Hobby bis zur Studienvorbereitung, vom Klavierunterricht zur Unterstützung therapeutischer Maßnahmen bis zur Teilnahme an Wettbewerben wie z. B. „Jugend musiziert“.

Jedes entwicklungsfähige Lernen fängt klein an und braucht, je nach Schüler, viel Geduld und Zeit.

Der Unterricht wird systematisch aufgebaut und soll möglichst gleich zu Beginn die Kreativität anregen.

Über die elementarsten Unterrichtsinhalte vom richtigen Sitz am Instrument, dem Notenlesen in zwei Schlüsseln, dem Spiel mit zwei Händen, verläuft der Unterricht über die Allgemeine Musiklehre allmählich zur zunehmenden Erweiterung der Unabhängigkeit der Hände bis zum Pedalspiel. Zugleich werden im Laufe der Unterrichtsjahre verschiedene Stile und Epochen durchlaufen und sowohl solistische als auch vierhändige Klavierstücke, kammermusikalische sowie lied- und instrumentenbegleitende Kompositionen kennengelernt.

Für eine ideale Entwicklung wähle ich die Unterrichtsliteratur möglichst breitgefächert aus. Verwendung finden zu Beginn sowohl altersgemäße moderne Klavierschulen als auch im Anschluss bewährte anspruchsvolle Spielliteratur je nach Können, Fleiß und Entwicklungsstand.

Selbstverständlich darf der Lernende jederzeit Wünsche und Vorschläge mit einbringen, solange er die für sein Weiterkommen notwendigen Zielvorgaben nicht vernachlässigt.

Interne Vorspiele, Konzerte und andere öffentliche Auftritte, z. B. bei Umrahmungen, bieten allen Lernenden die Möglichkeit, das Erlernte solistisch, kammermusikalisch oder in größeren Ensembles wie Rock- oder Bigbands einzubringen.

Bei entsprechend langer Unterrichtszeit können korrekte Anschlagstechniken vermittelt, Ton-, Rhythmus-, Klangwillen und die individuelle Ausdrucksfähigkeit gefördert werden sowie richtiges Hören, Vorstellungskraft und Fantasie, Konzentration und die motorische Geschicklichkeit erweitert werden.

Nicht zu unterschätzen ist der Ausbau zur Dialogfähigkeit beim Zusammenspiel mit anderen Musizierpartnern, ein Lernen ohne Alters- und Zeitlimit und eine allgemeine Stärkung der Persönlichkeit durch Motivation und Anerkennung.

Für mich ist es ganz besonders wichtig, eine vertrauensvolle, persönliche und beständige Beziehung zu den Schülern bzw. auch zu den Eltern aufzubauen. Im Vorschul- und Grundschulalter ist es sowohl im Unterricht als auch für das Üben wichtig, die Eltern möglichst aktiv mit einzubeziehen, regelmäßiges Üben am eigenen Instrument zu Hause in jeder Lernphase unerlässlich.

Da sich der Musikschulunterricht für jeden klavierbegeisterten Menschen öffnet, bleibt meine wichtigste Intention, nicht nur talentierte Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu fördern, sondern auch gerade bei auftretenden Problemen und Krisen Lösungen und Hilfestellung zu geben.

Teilnehmende Schüler bei „Jugend musiziert“:

2008	Judith Sollfrank	1. Preis	
2009	Daniel Zaus	1. Preis	
2010	Lorena Franz	1. Preis	
	Carolin Thoma	1. Preis	
	Daniel Zaus	1. Preis	
2011	Jana Daubner, Gesang (Margit Sollfrank, Klavier)	2. Preis	Bundeswettbewerb
	Daniel Zaus	1. Preis (2x)	Klavierbegleitung
2013	Lena Wörl	1. Preis	
	Lorena Franz	1. Preis	
	Franziska Schmidt	2. Preis	
	Annika Brech	2. Preis	